



Ressort: Wirtschaft und Finanzen

Thema Fachkräftemangel BA Chef Scheele wärmt auf 25.8.21

Göttingen, 25.08.2021 [ENA]

Ich kann es nicht mehr hören. Immer wenn angeblich in einer oder mehreren Branchen zu wenig Fachkräfte da sind, wie zuletzt bei den Pflegekräften und Krankenhauspersonal, kommen viele auf die Idee, das mit Zuwanderung auszugleichen, indem so Sätze fallen wie:

Wir brauchen qualifizierte Zuwanderung. Wir brauchen ausländische Fachkräfte. Wir müssen mehr Anreize schaffen das Jeder kennt die üblichen Phrasen. Leider ist nix wahres daran. Denn wollte jemand wirklich schnell Fachkräfte haben, warum greift keiner auf das Heer an Millionen Arbeitslosen und Hartz IV Empfängern im eigenen Land zurück. Deren Weiterbildung ginge schnell schneller, ist kostengünstiger weil z. B. keine Sprachbarrieren da sind, weil die schon eine Wohnung, ein soziales Umfeld haben und weil die sich mit den Gesetzen und Regelungen in Deutschland bereits auskennen.

Viele Milliarden Euro könnten eigentlich eingespart werden, zum einen durch die teuren Anwerbewellen weltweit, Kurse und Seminare hier in Deutschland, Wohnungskosten usw. Desweiteren sinken die Arbeitslosen- und Hartz IV Statistiken und weniger Gelder müssen gezahlt werden. Aber darauf scheint es gar nicht anzukommen, eher scheint der Irrglaube vorzuherrschen in gewissen Personenkreisen, man müsse unbedingt Zuwanderer ins Land karren, Begründung Fehlanzeige. Das ist die ständige Lage in Deutschland.

Und jetzt kommt der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Herr Scheele, ins Spiel. Genau in dieses Horn bläst er ausgerechnet jetzt, wo wir einen starken Zugang an afghanischen Flüchtlingen bekommen und viele 10.000 noch nach Deutschland kommen werden in den nächsten Wochen und Monaten. Er redet von rund 400.000 Zuwanderern pro Jahr, die das Land benötigt, um die anstehenden Fachkräfteverluste auszugleichen oder diesen zumindest entgegenzuwirken. Seltsam: Das fällt ihm genau jetzt ein, wo wieder die Diskussionen um die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung in eine heisse Phase treten.

Klar, den Grünen ist es nie genug, die Linken spielen in die gleiche Rolle, auch FDP will nach neuen Wortkreationen sogenannte Schutzbedürftige retten, meint aber Flüchtlinge und Asylanten. Die sogenannten afghanischen Schutzbedürftigen waren nämlich mal die Ortskräfte samt Angehörige, wenige Tausend an der Zahl. Inzwischen sind quasi alle Schutzbedürftige, die irgendwie geholfen haben, und wenn sie auch nur Journalist/in waren. Und damit die Zahl von Herrn Scheele auch ein wenig Nachdruck erhält,

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

erklären die Grünen, wie gut ausgebildet die Afghanen sind und wie dringend wir die hier brauchen.

Da frage ich mich, wenn alle angeblich gut ausgebildeten Afghanen hierher kämen, was wird dann aus dem Land, wenn nur Analphabeten, Arbeitslose und schlecht ausgebildete Personen zurück bleiben ? Ah, ich verstehe, dann fahren die Bundeswehr wieder für Jahre runter um die wieder auszubilden. Klar, hatten wir irgendwie schon 20 Jahre, leider ohne Erfolg. Aufgrund dieser Aussage, die solo auf einer Medienplattform kommuniziert wurde, hatte ich bei der BA Presseabteilung angefragt. Und siehe da, die Antwort kam prompt.

Das war gar keine Soloaussage von Herrn Scheele, sondern Teil eines Interviews, das er mit der Süddeutschen Zeitung geführt hatte. Davon stand bei dieser Aussage gar nichts dabei. Interessant ist aber die umfangreiche Antwort per Email, aus der ich auszugsweise zitieren will: Der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit bezieht sich in seinen Aussagen auf wissenschaftlich fundierte Langfrist – Projektionen des Forschungsinstituts „ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung „, nach denen bis zum Jahr 2060 eine Netto Zuwanderung von ca. 400.000 Personen jährlich notwendig ist, um den demographisch bedingten Rückgang an potenziellen Arbeitskräften in Deutschland in etwa auszugleichen.

Wunderbar, das sich Herr Scheele Daten von einem Forschungsinstitut bedient. Wenn man selbst sich nicht so genau auskennt, ist es immer besser auf fundierte Daten zurück zu greifen als einfach, wie sooft in der Politik, heisse Luft abzulassen mit Mutmaßungen und haltlosen Behauptungen. Bis hierhin alles richtig gemacht, Herr Scheele. Und Herr Scheele ist seit 1. April 2017 Vorstandsvorsitzender der BA. Und jetzt das Neue: Im Juni 2017 !!! wurde dieses Forschungsergebnis vom Institut IAB veröffentlicht. Und jetzt, im August 2021, fast 4 ½ Jahre nach dem Bericht, nimmt Herr Scheele diesen zum Anlass, auf AKTUELLE Fachkräfterrückgänge hinzuweisen, insbesondere genau in der Zeit, wo uns wieder große Flüchtlingszahlen ins Haus stehen ?

Schon ein seltsamer Zufall, das ist das eine. Das andere, was mich wundert: Es gibt innerhalb dieser Zeitspanne keine neuerlichen aktuelleren Zahlen, Studien oder Auswertungen, die anderen Höhen belegen oder empfehlen ? Was haben denn die ganzen Institute und Statistikämter gemacht, die sich mit solchen Fallzahlen beschäftigen ? Heisst das im Umkehrschluß, das sich die Befürworter des Flüchtlingszuzugs aus Fachkräftegründen alle auf diese Zahlen als aktuellste Studie beziehen oder nur mutmaßen ? Das wäre ja ein Trauerspiel in Deutschland. Obwohl, Trauerspiele gibt es hier inzwischen fast täglich.

Leider muß ich im Schlußsatz Herrn Scheele widersprechen – das kommt davon, wenn man veraltete Zahlen verwendet. Das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln macht in dieser Richtung laufend Erhebungen. Und hatte für Juni 2020, immerhin 3 Jahre nach dem Zahlenmaterial des IAB, festgestellt, das der Fachkräftemangel auf einen Wert bei knapp über 180.000 Personen eingependelt hatte. Durch

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Pandemiemaßnahmen ist dieser bis Mai 2021, also sehr aktuell, wieder auf knapp 270.000 gestiegen. Da liegen wir weit von 400.000 entfernt.

Bericht online lesen:

https://www.european-news-agency.de/wirtschaft_und_finanzen/thema_fachkraeftemangel_ba_chef_scheele_waermt_auf_25821-82037/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Uwe Hildebrandt

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.